

# Leitfaden zur Nachhaltigkeit Die Mitte Aargau

Stand 6.4.2022, Legislaturziele bis 2025

## ZIELE FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG



Ziele für Nachhaltige Entwicklung -Agenda 2030 der UN (17ziele.de)

## Vorwort

«Wir wollen eine Schweiz, in der sich alle Menschen frei entfalten können und dennoch nicht gleichgültig gegenüber Gesellschaft, Umwelt und den nächsten Generationen handeln.»

Dieser Satz aus dem Leitbild Die Mitte Kanton Aargau zeigt die Grundhaltung unserer Partei, die durch die Säulen Freiheit, Solidarität und Verantwortung getragen wird. Eine zusätzliche Säule ist für uns die Agenda 2030 der UNO mit ihren 17 Nachhaltigkeitszielen (Sustainable Development Goals SDGs). Sie tragen der wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Dimension der nachhaltigen Entwicklung in ausgewogener Weise Rechnung.

Die Mitte Aargau ist stolz, dass der erste Umweltartikel im Jahre 1971 durch unsere Partei (Jules Binder, Ständerat von 1979 bis 1987) in der Verfassung aufgenommen worden ist. Er hat eine Vorreiterrolle zum Thema Nachhaltigkeit eingenommen, die wir bewusst fortsetzen wollen.

Nachhaltig denken und handeln ist ein Entwicklungs- und Bewusstwerdungsprozess, der jede einzelne Person angeht. Wir stellen uns von Seite Politik dieser Herausforderung. Wir wollen die Schweiz und unseren Kanton zu diesem Thema heute und in Zukunft zusammenhalten, damit die nächste Generation mit Achtung unser Wirken verstehen und würdigen kann.

In ihrem fünften Fachbericht zeigt die Aargauer Regierung auf, wo unser Kanton, was die Nachhaltigkeit betrifft, steht und wo Handlungsbedarf gegeben ist. Den Herausforderungen stellen wir uns in fünf Arbeitsgruppen. Im Sinne der Nachhaltigkeit setzen wir die Ziele und erarbeiten die konkreten Lösungen. Diese bilden die Instrumente für die Fraktion und die Parteiorgane. Sie widerspiegeln sich in der Kommissionsarbeit, in Vorstössen, in Vernehmlassungen und den öffentlichen Verlautbarungen aller Exponentinnen und Exponenten. Die Zielsetzungen werden jährlich überprüft, angepasst und wenn nötig ergänzt.

Unsere Mitte-Partei spricht nicht nur von Nachhaltigkeit. Wir gestalten als konstruktive Kraft die Politik im Zentrum und setzen diese ein für die Zukunft unserer Umwelt, Gesellschaft, Wirtschaft und für unsere Familien.

Präsidentin Die Mitte Aargau  
Marianne Binder

Fraktionspräsident Die Mitte Aargau  
Alfons Paul Kaufmann

## Öffentliche Sicherheit, Justiz und Migration (SIK, JUS, GPK, EBK)

Vorsitz: Michael Wetzel  
Stellvertretung: Karin Koch Wick

### Aufgabenbeschrieb

Die Arbeitsgruppe Öffentliche Sicherheit und Justiz behandelt nebst den Themen Polizei, Migration und Militär auch Themen im Justizbereich und bereitet die interne Suche von Persönlichkeiten bei Richterwahlen vor.

### Sicherheit

Sicherheitspolitik ist dann nachhaltig, wenn allfällige Sicherheitsrisiken für den Staat, die Gesellschaft und die Bevölkerung frühzeitig erkannt und beseitigt werden.

**Ziel** ist, mit minimalsten, frühzeitigen und zielgerichteten rechtsstaatlichen Interventionen, eine maximale Sicherheit der Aargauer Bevölkerung zu erreichen. Dabei leiten uns die Werte Freiheit, Solidarität und Verantwortung.

Sicherheitspolitik ist eine vielfältige Verbundaufgabe von Bund, Kantonen, Gemeinden. Im Sinne der Nachhaltigkeit gilt der Leitsatz «Prävention statt Repression». Die Bevölkerung ist dann am sichersten, wenn es erst gar nicht zu Delikten kommt und Sicherheits- und Schutzkräfte nicht eingreifen müssen. Nebst der Früherkennung und Verhinderung allfälliger Konflikte und Straftaten, gilt es auch Frustrationen und soziale Ungerechtigkeiten in der Gesellschaft zu minimieren.

### Konkret will Die Mitte

- die Sicherstellung von genügend qualifizierter und optimal ausgerüsteter Polizei-, Zivilschutz- und Feuerwehrkräfte
- die Randregionen sicherheitspolitisch nicht vernachlässigen
- die Zusammenarbeit und Koordination aller Sicherheitsorganisationen auf und über alle Stufen fördern und stärken
- die Schnittstellen in der Zusammenarbeit von Polizei und Justiz optimieren und effizienter gestalten
- den Schutz der Polizeikräfte vor Gewaltakten sicherstellen
- ein bedarfsgerechtes niederschwelliges Beratungs- und Unterstützungsangebot für benachteiligte Bevölkerungsgruppen zur Befriedung der Gesellschaft
- Präventionsmassnahmen zur Verhinderung und Früherkennung von Straftaten fördern

### Justiz

Die Aargauische Justiz ist dann nachhaltig, wenn sie einen maximalen Beitrag zur Befriedung der Gesellschaft leistet.

**Ziel** ist, unnötige Verfahren zu vermeiden und anhängige Geschäfte speditiv und qualitativ hochstehend zu erledigen.

Damit die Gerichte diesen Anforderungen gerecht werden können, müssen ihnen zeit- und sachgemässe Infrastrukturen sowie genügend gut ausgebildete und in persönlicher Hinsicht

geeignete Richterinnen und Richter zur Verfügung stehen. Neben- und aussergerichtliche Strukturen sind nach dem Grundsatz «Prävention statt Repression» zu fördern.

### Konkret will Die Mitte

- die Gerichte Aargau als attraktive und moderne Arbeitgeberin stützen und positionieren
- die Praktikums- und Lehrstellen bei den Gerichten fördern
- die Zusammenarbeit von Justiz und Polizei optimieren
- die neben- und aussergerichtlichen Strukturen zur Befriedung der Gesellschaft sowie Schlichtungsangebote fördern und stärken
- Die Gerichtsorganisation bzw. die entsprechenden kantonalen formellen Gesetze im Abstand von ca. 10 Jahren auf ihre Aktualität prüfen und allenfalls anpassen

### Migration

Die Migrationspolitik ist dann nachhaltig, wenn sie – im Einklang mit unseren Werten Freiheit, Solidarität und Verantwortung - gezielt und vorausschauend erfolgt und sich einwandernde Personen, unabhängig von Herkunft, Alter, Ausbildung und Geschlecht, assimilieren und bestmöglich in Gesellschaft und Wirtschaft einbringen können.

**Ziel** ist, die Voraussetzungen sowie den Vollzug der Migration so auszugestalten, dass diese von der ansässigen Gesellschaft und Wirtschaft sowie den Migrantinnen und Migranten selbst je als Bereicherung empfunden werden kann.

Die Migration stellt uns vor Herausforderungen, kann aber auch als Chance betrachtet werden. Dies beispielsweise deshalb, weil der Aargau aufgrund der demografischen Entwicklung der bereits ansässigen Bevölkerung verschiedenste Arbeits- und Wirtschaftsbereiche nicht optimal abdecken kann. Einwandernde Menschen können sich aber nur dann optimal in die Gesellschaft und Wirtschaft einbringen, wenn sie mit dem schweizerischen Rechtssystem und den hiesigen Werten und Gewohnheiten vertraut und gewillt sind, diese zu respektieren. Migrationsbedingten Ungerechtigkeiten – insbesondere in Bezug auf Bildung – sind zu vermeiden.

### Konkret will Die Mitte

- Migrantinnen und Migranten ihren individuellen Stärken und Bedürfnissen entsprechend in die Gesellschaft und Wirtschaft integrieren
- Angebote und Strukturen, welche eine schnelle und maximale Integration von Zuwanderinnen und Zuwandern fördern, unterstützen
- die Chancengerechtigkeit aller Kinder und Jugendlichen – auch derjenigen mit Migrationshintergrund - fördern
- die Ausbildung oder Umschulung von Migrantinnen und Migranten mit Bildungsdefiziten unterstützen
- niederschwellige Beratungs- und Unterstützungsangebote stärken
- anerkannte Flüchtlinge gezielt und rasch in die Gesellschaft und den Arbeitsprozess integrieren; wenn nötig auch mit verbindlichen Auflagen und Weisungen.
- ein konsequentes und rasches staatliches Handeln gegenüber sozial oder gesellschaftlich negativ auffallenden Ausländerinnen und Ausländern.
- eine konsequente Bestrafung und Ausweisung von renitenten Asylsuchenden

## Glossar und Links

**Environment Social und Governance (ESG)** bezeichnet eine Zertifizierung und Bildung von Kriterien, mit denen nachhaltig orientierte Rating-Agenturen und Organisationen das unternehmerische Handeln in der Praxis eines Unternehmens sowie die unternehmerische Ausrichtung nach bestimmten nachhaltigen Gesichtspunkten bewerten. Dieses Rating nach dieser innovativen Methodik soll nicht nur eine Förderung von ökologisch, sozial und ethisch verantwortlicher Firmenpolitik positiv bewerten und damit fördern, sondern auch dem Gewinninteresse der Investoren dienen.

### Nachhaltigkeit –Begriffe

- Nachhaltigkeit/ Nachhaltige Wirtschaft: der „Triple Bottom line“-Ansatz (TBL) geht davon aus, dass unter dem Oberbegriff Nachhaltigkeit ein dauerhafter Ausgleich zwischen der ökologischen, sozialen und ökonomischen Leistung angestrebt wird. Um nachhaltig zu sein gilt es, eine Balance zwischen allen dreien herzustellen.
- Unternehmensverantwortung: uraltes philosophisches bzw. ethisches Thema: warum wirtschaften wir so, wie wir wirtschaften? Was ist das Ziel ökonomischer Aktivität?
- Responsible Business Conduct RBC –OECD Richtlinien für multinationale Unternehmen: Verantwortliches Wirtschaften (RBC) ist die neuere Definition der OECD für wirtschaftsethische Reflexion und konkret verantwortliches Handeln
- Corporate Social Responsibility CSR: = soziale Verantwortung der Unternehmen. Wird oft einseitig als Philantropie missverstanden – Unternehmen investieren etwas von ihrem Gewinn in soziale Projekte, ohne dabei die ganze Wertschöpfungskette nachhaltig (ökol./ökon./sozial) zu gestalten
- Circle Economy: Kreislaufwirtschaft – alle Ressourcen werden in geschlossenen Kreisen organisiert.

### Links

- Bericht „Nachhaltige Entwicklung - Kanton Aargau“: [https://www.ag.ch/de/verwaltung/bvu/umwelt\\_natur\\_landschaft/nachhaltige\\_entwicklung\\_2/bericht\\_nachhaltige\\_entwicklung\\_1/bericht\\_nachhaltige\\_entwicklung.jsp](https://www.ag.ch/de/verwaltung/bvu/umwelt_natur_landschaft/nachhaltige_entwicklung_2/bericht_nachhaltige_entwicklung_1/bericht_nachhaltige_entwicklung.jsp)
- Agenda 2030 für eine nachhaltige Entwicklung: <https://www.eda.admin.ch/agenda2030/de/home/agenda-2030/die-17-ziele-fuer-eine-nachhaltige-entwicklung.html>
- Download SDG's: <https://17ziele.de/downloads.html>
- Die Mitte Schweiz <https://die-mitte.ch>
- Wahlheft 19 Die Mitte Aargau